

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

DER GEMEINDERAT

beschliesst

- ❖ folgendes Gesuch mit positivem Gutachten weiterzuleiten:
 - Verdini Fulvio; Neubau eines Einfamilienhauses an der Kaiserreggstrasse
- ❖ für folgende Gesuche die Baubewilligung zu erteilen:
 - Schori Markus, Tutzishus; Einbau von Dachfenstern
 - Gemeinde Schmitten; Aufstellen der Zivilschutz-Sirene beim Reservoir Dählihubel
- ❖ die Anschaffung von 6 Flexicards (SBB-General-Abonnemente) für das Jahr 2005; sie werden, wie bisher zu Fr. 25.--/Tag und Flexicard, den Bürgerinnen und Bürgern angeboten
- ❖ in Sachen Jugendarbeiter (20%-Pensum) die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wünnewil-Flamatt einzugehen

vergibt

- ❖ den Auftrag für den Kauf von Feuerlöschern und Löschdecken
- ❖ diverse Aufträge im Zusammenhang mit dem Neubau des Schulhauses

nimmt Kenntnis

- ❖ dass in Schmitten der Posten als Sektionschef nicht mehr besetzt wird; unsere Gemeinde wird künftig durch den Sektionschef von Tifers (Herr Markus Stöckli) betreut

Redaktionsschluss Schmitte-Poscht: 15. Februar 2005

Versand Schmitte-Poscht: 1. März 2005

Redaktionsschluss Mitteilungsblatt: 22. Februar 2005

Versand Mitteilungsblatt: 29. März 2005

ABFALLKALENDER 2005 – NICHT VERGESSEN

Was fällt an im Februar 2005?

Samstag, 5. Februar 2005

- **Karton-, Papier- und Styroporsammlung**
Beim Parkplatz Gwatt (8.00 – 11.30 Uhr)
- **Elektrogerätesammlung** (kostenlos)
Beim Parkplatz Gwatt (8.00 – 11.30 Uhr)
- **Sperrgutsammlung**
Beim Parkplatz Gwatt (8.00 – 11.30 Uhr)

Wertstoffsammlungen

Bei den Wertstoffsammlungen (Papier, Styropor, Elektroschrott etc.) der Gemeinde kommt es leider jedes Mal dazu, dass die Sammelstoffe schon am Freitagabend und in der Nacht deponiert werden. Die Werkhofmitarbeiter und die Mitglieder der Umweltkommission müssen dann jeweils am Samstagmorgen zuerst den Papiercontainer aufräumen. Es wird im und um den Papiercontainer von Styropor bis Sperrgut alles wild deponiert!

Wir bitten die Bevölkerung, sich an die Öffnungszeiten zu halten, sonst sehen wir uns gezwungen, Massnahmen zu ergreifen.

Die Öffnungszeiten finden Sie im Abfallkalender der Gemeinde und im Vorfeld immer in der Schmitte-Poscht. Die Sammlungen finden jeweils am Samstagmorgen von 8.00 – 11.30 Uhr beim Parkplatz im Gwatt statt.

Der Gemeinderat

STEUERN 2005

Termine und Konditionen

Der Gemeinderat hat für die Zahlung der Gemeindesteuern 2005 (inkl. Kirchensteuern) folgende Termine festgelegt:

- Restbetrag 2004 im Verlauf des Jahres 2005*

- | | | | |
|-----------------------|-------------------|-----------------------|-------------------|
| - 1. Rate 2005 | 30.06.2005 | - 6. Rate 2005 | 30.11.2005 |
| - 2. Rate 2005 | 30.07.2005 | - 7. Rate 2005 | 30.12.2005 |
| - 3. Rate 2005 | 30.08.2005 | - 8. Rate 2005 | 30.01.2006 |
| - 4. Rate 2005 | 30.09.2005 | - 9. Rate 2005 | 28.02.2006 |
| - 5. Rate 2005 | 30.10.2005 | | |

- Restbetrag 2005 im Verlauf des Jahres 2006*

* Ein Fixdatum für die Schlusszahlung kann gemäss der Kantonalen Steuerverwaltung leider nicht mehr eingehalten werden.

Pro Rate wird **1/9** der Steuern 2003 oder des letztbekanntes Betrages in Rechnung gestellt. Für Gesamtbeträge unter Fr. 200.-- werden keine Anzahlungen verlangt.

Vergütungszins auf den Akontozahlungen

Wer bis zum 30.06.2005 den vollen Rechnungsbetrag einbezahlt, erhält einen Vergütungszins von 2 % pro Jahr (pro rata).

Vergütungszins für zu viel bezahlte Beträge

Der Zinssatz des Vergütungszinses, der für zu viel bezahlte Beträge gutgeschrieben wird, beträgt 3 %.

Verzugszins

Für verspätete Zahlungen wird für das Steuerjahr 2005 ein Verzugszins von 3 % pro Jahr verrechnet.

Wichtiger Hinweis

Alle, welche eine Erwerbstätigkeit neu aufnehmen oder die Erwerbstätigkeit definitiv aufgeben, bitten wir, mit uns in Verbindung zu treten. So können die Anzahlungen angepasst werden. Sollten die Anzahlungen, welche Sie erhalten werden, stark von Ihren tatsächlichen Steuern abweichen, rufen Sie uns ebenfalls an. Dadurch können grosse Nachzahlungen oder Rückzahlungen vermieden werden.

Die Gemeindeverwaltung erteilt Ihnen gerne Auskunft.

Der Gemeinderat

BILDUNG

Triple P Kurs in Heitenried

Der Elternkurs richtet sich an **alle Eltern von 2- bis 10-jährigen Kindern.**

- | | | |
|-----------|------------------------------|-------------------|
| 1. Abend: | Donnerstag, 24. Februar 2005 | 19.30 - 21.30 Uhr |
| 2. Abend: | Donnerstag, 3. März 2005 | 19.30 - 21.30 Uhr |
| 3. Abend: | Donnerstag, 10. März 2005 | 19.30 - 22.00 Uhr |
| 4. Abend: | Donnerstag, 17. März 2005 | 19.30 - 21.30 Uhr |

Der Kurs wird im Primarschulhaus Schloss in Heitenried unter der Leitung von Susanne Tinguely-Zosso, Lehrerin, Triple P Trainerin und Studentin der Psychologie und Pädagogik durchgeführt.

Kursgebühren

Elternpaar Fr. 280.-- plus Fr. 35.-- Kursmaterial

Einzelperson Fr. 180.-- plus Fr. 35.-- Kursmaterial

Im Kursgeld inbegriffen sind zusätzlich vier telefonische Beratungsgespräche.

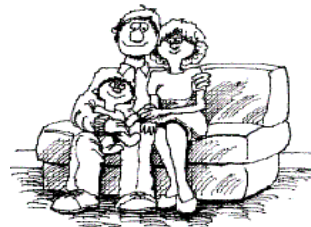
Anmeldung und weitere Informationen

Susanne Tinguely-Zosso
Lustorf 5
3186 Düdingen

susanne.tinguely-zosso@unifr.ch

Tel. 026 493 44 09

Anmeldeschluss: 5. Februar 2005



OBERAMT DES SENSEBEZIRKS

Homepage Oberamt des Sensebezirks

www.fr.ch/oase

Über das Internetportal des Kantons vermittelt Ihnen die Homepage des Oberamtes des Sensebezirks (oase) nützliche Angaben über Organisationen und Institutionen im Sensebezirk wie kantonale Dienststellen, Gemeinden, Behörden, Gesundheitswesen, Sozialdienste, Wirtschaft und Tourismus.

Detailinformationen können über die nachfolgenden Sachgebiete abgerufen werden: Wahlen und Abstimmungen, Passwesen, Bauwesen, Jagd und Fischerei, Hundesteuern, Patente und Bewilligungen sowie Gesetzestexte. Zudem haben Sie über eine Reihe nützlicher Links direkten Zugang auf Internetseiten weiterer staatlicher Dienststellen, der Gemeinden und anderer Organisationen von öffentlichem Interesse im Sensebezirk.

Am Online-Schalter können verschiedene Formulare (Bauwesen, Bewilligungen) herunter geladen und der Schul- und Ferienkalender für die nächsten 5 Jahre eingesehen werden.

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Anliegen und Wünsche (auch die Homepage betreffend) per E-Mail zukommen lassen.

Das Oberamtteam

VEREINIGUNG FÜR MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG DES SENSEBEZIRKS

Die Generalversammlung der Vereinigung für Mütter- und Väterberatung des Sensebezirks findet statt am

**Donnerstag, 24. Februar 2005 um 20.00 Uhr
im Mehrzwecksaal der Gemeinde Wünnewil.**

Jedermann ist sehr herzlich zu dieser Versammlung eingeladen.

SCHWEIZER PASS

10 Fragen und 10 Antworten zum Schweizer Pass

1) Wird es künftig einen Schweizer Pass mit biometrischen Daten geben?

Ja. Der Bundesrat hat sich in seiner Sitzung vom 15. September 2004 für die Einführung von Pässen mit biometrischen Daten entschieden.

2) Ab wann gibt es Schweizer Pässe mit biometrischen Daten?

Schweizerinnen und Schweizer sollen ab Ende 2005 einen Pass mit biometrischen Daten beantragen können.

Die Ausstellung solcher Pässe erfolgt vorerst in einem auf fünf Jahre befristeten Pilotprojekt, während dem Schweizerinnen und Schweizer auf freiwilliger Basis in einer von etwa fünf speziell ausgerüsteten Antragsstellen biometrische Daten erfassen lassen können, falls sie tatsächlich einen solchen Pass benötigen.

Um den rechtzeitigen Start des Pilotprojektes zu ermöglichen, wird der Bundesrat vorab eine Verordnung erlassen. Für die nötigen Änderungen der gesetzlichen Grundlagen soll dem Bundesrat dann bis Juni 2005 ein Botschaftsentwurf unterbreitet werden.

3) Wie komme ich zu einem Pass mit biometrischen Daten?

Während dem vom Bundesrat beschlossenen, auf fünf Jahre befristeten Pilotprojekt können Schweizerinnen und Schweizer auf freiwilliger Basis einen Pass mit biometrischen Daten beantragen. In erster Linie werden solche Pässe jenen Personen ausgestellt, die tatsächlich einen biometrischen Ausweis benötigen – z.B. weil sie nach dem 26. Oktober 2005 in die USA reisen wollen und nicht über einen maschinenlesbaren Pass (Modell 2003) verfügen, welcher vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt wurde.

Wer tatsächlich einen Pass mit biometrischen Daten braucht, muss zuerst auf seiner Einwohnergemeinde vorsprechen, wo eine Identitätsabklärung vorgenommen wird. Dann muss er bei einer der speziell ausgerüsteten Antragsstellen die biometrische Daten erfassen lassen. Wo genau dies möglich sein wird, ist noch festzulegen. Klar ist, dass es etwa fünf dieser Stellen geben soll – verteilt auf alle Landesregionen. Sie werden in Zusammenarbeit mit den Kantonen aufgebaut. Auch bei verschiedenen Schweizer Vertretungen im Ausland sollen biometrische Pässe beantragt werden können.

4) Wenn ich bereits einen neuen Schweizer Pass (Modell 2003) habe, muss ich nun schon wieder einen neuen bestellen?

Nein. Ein maschinenlesbarer Pass vom Modell 2003 bleibt bis zum Ende seiner Laufzeit gültig. Ein solches Dokument dürfte den Schweizerinnen und Schweizern noch auf Jahre hinaus ein problemloses Reisen erlauben.

Einen Pass mit biometrischen Daten braucht nur, wer nach dem 26. Oktober 2005 ohne Visum in die USA reisen will und nicht über einen maschinenlesbaren Pass (Modell 2003) verfügt, der vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt wurde.

Bislang haben nämlich einzig die USA die Forderung erhoben, dass ab dem 26. Oktober 2005 ausgestellte Pässe über biometrische Daten verfügen müssen, damit deren Inhaber im Rahmen des Visa Waiver Program (VWP) ohne Visum in die USA einreisen können. Gemäss den Informationen der USA berechtigen die neuen maschinenlesbaren Schweizer Pässe (Modell 2003), welche vor diesem Stichtag ausgestellt wurden, weiterhin zur visumsfreien Einreise. Voraussetzung ist, dass die Schweiz bis zum 26. Oktober 2005 über ein Projekt zur Einführung von Pässen mit biometrischen Daten verfügt. Der Bundesratsentscheid vom 15. September 2004 für ein Pilotprojekt ist ein zentraler Schritt zur Erfüllung dieser Bedingung.

5) Wird es künftig zwei verschiedene Schweizer Pässe geben, einen mit und einen ohne biometrische Daten?

Vorerst wird dies so sein. Die Ausstellung von Pässen mit biometrischen Daten auf einem Chip erfolgt nämlich ab Ende 2005 in einem fünf Jahre dauernden Pilotprojekt. Für die Dauer dieses Projektes können Schweizerinnen und Schweizer auf freiwilliger Basis das biometrische Dokument beantragen, falls sie dieses tatsächlich brauchen. Parallel dazu werden aber weiterhin auch Pässe ohne biometrische Daten vom Modell 2003 ausgestellt, das Schweizerinnen und Schweizern noch auf Jahre hinaus ein problemloses Reisen erlauben dürfte.

Während der Dauer des Projekts wird es also gar nicht nötig, und auch nicht möglich sein, allen Schweizerinnen und Schweizer einen biometrischen Pass zur Verfügung zu stellen: Das Bundesamt für Polizei geht davon aus, dass in den nächsten Jahren für Reisen in die USA jeweils 50'000 bis 100'000 Anträge auf einen biometrischen Pass gestellt werden. Das Pilotprojekt reicht aus, um diese Nachfrage abzudecken. Ein Pass mit biometrischen Daten wird im Übrigen teurer sein als ein Pass vom Modell 2003.

6) Weshalb braucht es überhaupt biometrische Daten im Pass und was für Daten sind das eigentlich?

Biometrie als Wissenschaft befasst sich mit dem Zählen und Ausmessen von Körpereigenschaften von Lebewesen. Es geht insbesondere also darum, körperliche Merkmale von Personen zu erfassen, auszumessen und zu dokumentieren. Biometrische Merkmale sind zum Beispiel: Gesichtsbild, Fingerabdrücke, Irismuster, Ohrform, Körpergrösse, Augenfarbe etc. Diese biometrischen Informationen können einen Beitrag zur sicheren Identifikation einer Person leisten. Bereits heute werden in verschiedenen Bereichen (z.B. Zutritt zu Sicherheitsanlagen) biometrische Daten verwendet, die elektronisch verschlüsselt sind.

Auch die International Civil Aviation Organization (ICAO), die als UNO-Unterorganisation im Interesse an einer weltweiten Harmonisierung und Erleichterung des Reiseverkehrs Richtlinien und Empfehlungen für Reisedokumente erlässt, hat sich mit den Möglichkeiten befasst, welche die moderne Biometrie bietet. Zur Erhöhung der Sicherheit von Reiseausweisen hat sie 2003 festgelegt, dass als obligatorisches biometrisches Merkmal ein Gesichtsbild in Reiseausweise einzubinden ist, das in elektronischer Form gespeichert ist. Die ICAO lässt den Staaten zudem die Wahl, Fingerabdrücke oder ein Irismuster als weitere biometrische Merkmale in Ausweise einzubinden, um so einen zusätzlichen Beitrag zur Missbrauchsbekämpfung zu leisten. Die Schweiz wird diese Möglichkeit im Rahmen des Pilotprojekts ebenfalls prüfen.

7) Weshalb können biometrische Daten nicht ganz einfach nachträglich in bereits ausgestellte Pässe eingefügt werden?

Diese Frage wird erst auf Grund der Erfahrungen aus dem Pilotprojekt abschliessend beantwortet werden können. Die nachträgliche Einfügung eines Chips mit biometrischen Daten würde in sicherheitstechnischer Hinsicht aber eine grosse Herausforderung (Stichwort: Fälschungssicherheit) darstellen. Zudem würde der Einbau in einen bereits ausgestellten Pass vom aktuellen maschinenlesbaren Modell 2003 auch gar keinen Sinn machen, weil dieser selbst für visumsfreie Reisen in die USA brauchbar ist, auch nach dem 26. Oktober 2005, sofern er vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt wurde.

8) Weshalb wurden die biometrischen Daten nicht bereits in den aktuellen Pass (Modell 2003) integriert?

Die von den USA geforderte Gesichtserkennung ist eine verhältnismässig neue Technologie. Zum Zeitpunkt der Einführung des neuen Schweizer Passes im Jahre 2003 waren weder die technischen Voraussetzungen gegeben, noch bestanden die notwendigen international anerkannten Standards, um biometrische Daten in den Pass aufzunehmen. Erst kürzlich wurden im Rahmen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO), welche alle Standards für Reisedokumente erarbeitet, die letzten anzuwendenden Standards für biometrische Daten in Reiseausweisen festgelegt.

Die Einführung des neuen maschinenlesbaren Passes war bereits im Jahr 2003 notwendig, um Schweizer Bürgerinnen und Bürger weiterhin die visumsfreie Einreise in die USA zu ermöglichen. Sie war darüber hinaus auch notwendig, weil der alte Pass (Modell 1985) den Anforderungen an ein fälschungssicheres Reisedokument nicht mehr gerecht wurde.

9) Sind die Investitionen, die der Bund in das Projekt «Pass 2003» getätigt hat, in den Sand gesetzt?

Nein. Der heutige Pass erfüllt höchste Sicherheitsanforderungen. Eine komplette Umgestaltung des Passes ist daher nicht vorgesehen, auch nicht im Rahmen des vom Bundesrat am 15. September beschlossenen Pilotprojektes für biometrische Pässe.

10) Soll ich nun mit meinem Antrag für einen neuen Pass zuwarten, bis ein Pass mit biometrischen Daten ausgestellt werden kann?

Wir können Ihnen diesen Entscheid nicht abnehmen, weil er von Ihrer ganz persönlichen Situation abhängt. Wir können Ihnen lediglich die nötigen Entscheidungsgrundlagen liefern. Und genau dies tun wir mit den «Fragen und Antworten», die wir hier für Sie zusammengestellt haben.

Bundesamt für Polizei

Verlust oder Diebstahl

Zu den gesetzlichen Bestimmungen:

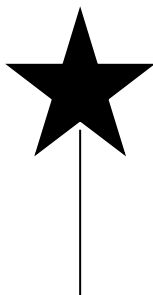
Artikel 8 des Bundesgesetzes vom 22. Juni 2001 über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisgesetz, AwG; SR 143.1) legt fest, dass **jeder Verlust** eines Ausweises der Polizei anzuzeigen ist.

Artikel 22 der Verordnung vom 20. September 2002 über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisverordnung, VAwG; SR 143.11) besagt: **„Als Verlust gilt jegliches Abhandenkommen des Ausweises, namentlich durch Diebstahl, Verlieren oder vollständige Zerstörung“**.

Artikel 23 Absatz 1 VAwG verpflichtet die Inhaberin oder den Inhaber eines Passes oder einer Identitätskarte, einen Verlust des Ausweises **sofort nach Feststellung** der örtlichen Polizei **anzuzeigen**.

JUBLA SCHMITTEN

Sternsingen 2005



Die Jubla besammelte sich am 7./8. Januar mit je ca. 35 Kindern und Jugendlichen für das Sternsingen. In der Jubla-Wohnung ging es lebhaft zu und her: Lied einüben, verkleiden, anschwärzen, Ablauf erklären und dann zuletzt die grosse Frage: „Haben alle alles bei sich? Weisse und farbige Kreiden, den Stern, das Kässeli, die Liedblätter, die Projektblätter, Natelnummer der Zentrale, haben alle Jacken an usw...?“ Ja, alle waren bereit zum Singen. Auf los geht's los! „Wir kommen daher aus dem Morgenland...“

An den Türen wurden die SternsingerInnen freundlich und dankbar begrüsst. Die Solidarität der Jubla unterstützten die SchmittnerInnen dann mit grosszügigen Spenden. So dürfen wir Ihnen mitteilen, dass die Jubla Fr. 5'029.55 ersungen hat. Davon werden für Spesen (Material und Nachtessen) Fr. 176.75 abgezogen, so dass wir dem Kinderhilfswerk „Missio“ Fr. 3'235.30 (2/3) und der Jubla Schmitten Fr. 1'617.60 (1/3) zukommen lassen dürfen.

Im Namen der Jubla danke ich Ihnen allen für die schönen Begegnungen an den Türen, für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung und Ihr Wohlwollen. Die Jubla wünscht Ihnen allen im Neuen Jahr viele schöne Begegnungen, Erfahrungen des Glücks und viele ★-Stunden.

Im Namen der Jubla Schmitten
Ruth Rumo-Schaller, Präses

BIBLIOTHEK SCHMITTEN

Neue Titel im Februar

Für Erwachsene:

Ulrike Schweikert:	Das Kreidekreuz
Katharina Huter:	Todesengel im Luzernischen
Roxana Robinson:	Der Sommer am See
Andrea Camilleri:	Das kalte Lächeln des Meeres
Marion Z. Bradley:	Die Ahnen von Avalon
Paul Wittwer:	Eiger, Mord und Jungfrau

Marie Darrieussecq:	Das Baby
Mary Higgins Clark:	Mein ist die Stunde der Nacht
Umberto Eco:	Die geheimnisvolle Flamme der Königin Loana

Für Jugendliche:

Terri Farley:	Schatten über der Prärie
---------------	--------------------------

Für Kinder:

Elfie Donnelly:	Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen
Asa Lind:	Zackarina und der Sandwolf
Klaus Baumgart:	Das grosse Laura Stern Buch
Janosch:	Ich mach dich gesund, sagte der Bär
Rudolf Herfurtner:	Tims wundersame Sternenreise
Fleurus Wissen:	Planeten

und natürlich das Guinness-Buch der Rekorde 2005!

Wir heissen alle bisherigen und neuen Leser/innen auch im 2005 herzlich willkommen!

Das Bibliotheksteam

KAB SCHMITTEN

KAB

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
3185 Schmitten

Generalversammlung der KAB Schmitten

Die KAB Schmitten ladet alle Mitglieder zur Generalversammlung ein. Sie findet statt am:

Freitag, 11. Februar 2005 um 19.30 Uhr in der Linde Berg

Der Vorstand freut sich auf das Erscheinen vieler Mitglieder.

LUDOTHEK SCHMITTEN - AUSLEIHSTELLE FÜR SPIELE

Gesucht neue MitarbeiterInnen in der Ludothek

Wegzug und neue berufliche Ausrichtung einiger MitarbeiterInnen verkleinern unser Team.

Die Aufgaben in der Ludothek sind sehr vielfältig: Ausleihe, Spielnachmittag, Spieleinkauf, Spiele aufarbeiten und testen, Werbung usw.

Bei uns sind viel Freude beim Spielen, Kontakt mit der Bevölkerung, Weiterbildung, Gratisausleihe und eine Entschädigung durch die Gemeinde garantiert.

Hast du Zeit am Montagabend oder am Samstagmorgen für die zeitgebundene Ausleihe und bist du bereit, einen monatlichen Mindesteinsatz von 2 - 3 Ausleihen zu leisten, an den monatlichen Teamsitzungen sowie den Spielabende teilzunehmen?

Wenn du diese Fragen mit Ja beantworten kannst, dann bist du die gesuchte Verstärkung für unser aufgestelltes Team. An den monatlichen Teamsitzungen und bei sonstigen Arbeiten in der Ludothek lernst du den ganzen Ludobetrieb kennen.

Das Ludoteam freut sich, dich begrüßen zu dürfen.

Weitere Auskünfte bei:

Ursula Kröpfl
026 497 92 56

Anita Neuhaus
026 496 33 72

Info@ludothek-schmitten.ch
www.ludothek-schmitten.ch

Neu finden Sie unsere Aktivitäten im Internet unter folgendem Link:

www.ludothek-schmitten.ch

Zu verkaufen:

1 CameCube, 2 Controller, 1 Memory, 1 Spiel	Fr. 140.--
1 CameCube, 2 Controller, 1 Spiel	Fr. 130.--
1 Controller	Fr. 20.--
Diverse CameCube-Spiele zu je	Fr. 40.--



Das Ludoteam

JAZZTANZGRUPPE ARCOBALENO

Aerobic-Cocktail

Was? Aerobic-Cocktail

Wann? Samstags von **16.25** – 17.30 Uhr

Daten?	12. Februar 2005	A
	26. Februar 2005	B
	12. März 2005	B
	19. März 2005	S

A = Aerobic
B = Bodyforming
S = Step-Aerobic

Wo? Gymnastikhalle Schmitten

Motto? F wie Fit im Februar und M wie Motiviert im März
Es sind alle ab 16 Jahren herzlich willkommen!

Mitnehmen? Gute Turnschuhe, Trinkflasche, „Schwitztüechli“

Kosten? Fr. 5.-- / Lektion

Leitung? Janine Brülhart (079 773 74 50)



Jazztanzgruppe Arcobaleno

SUCHTPRÄVENTIONSSTELLE FREIBURG



Bewegung für Kinder, die es nicht ganz leicht haben mit ihrem Gewicht und Kurs für deren Eltern

Experten bezeichnen das Problem Übergewicht als die „globale Epidemie des 21. Jahrhunderts“. Die Behandlung ist bei Kindern und Jugendlichen wesentlich Erfolg versprechender als bei Erwachsenen. Deshalb realisiert eine Arbeitsgruppe von Fachleuten des Netzwerks Essstörungen Deutschfreiburg im kommenden Frühjahr wiederum ein Bewegungsprogramm für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren mit begleitendem Kurs für deren Eltern. Kosten für das ganze Angebot: Fr. 320.--. (Für Familien, deren Einkommen es nicht erlaubt, am Kurs teilzunehmen, besteht die Möglichkeit einer Preisreduktion.)

Bewegungsprogramm für Kinder

Das Programm soll vor allem Freude am Spielen und an der Bewegung vermitteln sowie das Gefühl sich im und mit dem Körper wohl zu fühlen.

Jeweils dienstags von 16.00 – 17.00 Uhr, Sportzentrum Leimacker, Düdingen, ab 8. März – 21. Juni 2005 (14 x 1 Std.).



Kurs für Eltern

Die Eltern erarbeiten sich das Rüstzeug, um das Ernährungs- und Bewegungsverhalten sowie das Selbstwertgefühl ihrer Kinder positiv beeinflussen zu können.

Jeweils mittwochs, 27. April / 18. Mai / 15. Juni 2005, 18.30 – 21.30 Uhr, Ausbildungszentrum Insel, Bern.

Informationsabend

Für alle Interessierten findet ein Informationsabend (kostenlos) statt: Mittwoch, 2. Februar 2005, 20.00 Uhr, Begegnungszentrum Düdingen, Horiastrasse 1.

Anmeldeschluss für den Kurs: 14. Februar 2005. Weitere Informationen und das detaillierte Programm erhalten Sie bei Ihrem Haus- bzw. Kinderarzt oder bei der Suchtpräventionsstelle Freiburg, Jurastrasse 29, 1700 Freiburg, Tel. 026 321 22 00, netzwerk.esstoerungen@prevention-fr.ch oder www.prevention-fr.ch.

VERANSTALTUNG

Austausch- und Informationsabend zum Freiburger Programm zur Brustkrebs-Früherkennung

**Mittwoch, 9. März 2005, 20.00 Uhr
Bildungszentrum Burgbühl in St. Antoni**

Vorsorge-Mammographie:

Worum geht es? Wie wird die Untersuchung durchgeführt? Was geschieht danach? Was bringt diese Vorsorge-Methode?

Referat von:

Dr. Chris de Wolf, ärztlicher Leiter des Freiburger Zentrums für Brustkrebsscreening der Krebsliga Freiburg.

Mit Beteiligung von:

Staatsratspräsidentin Dr. Ruth Lüthi, Vorsteherin der Direktion für Gesundheit und Soziales;

Rose-Marie Rittener, Geschäftsführerin der Gesundheitsligen des Kantons Freiburg;

Marliese Rappo, Sozialarbeiterin der Krebsliga.

⇒ **Eintritt frei** ⇐

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

WIR GRATULIEREN FOLGENDEM BRAUTPAAR ZUR TRAUUNG:

31.12.2004 **Rigolet Rolf** und **Herren Rita**, Bahnhofstrasse 35

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR GEBURT VON:

- 08.12.2004 **Mast Cyndi**, Tochter des Egger Bruno und der Mast Nathalie, Kreuzmattstrasse 13
- 22.12.2004 **Marinkovic Elizabeta**, Tochter des Marinkovic Dejan und der Marinkovic geb. Pavic Danijela, Birkenweg 4
- 23.12.2004 **Zbären Mike**, Sohn des Zbären Daniel und der Zbären geb. Müller Manuela, Ochsenriedstrasse 15
- 28.12.2004 **Zubler Rian**, Sohn des Zubler Rolf und der Johner Zubler geb. Johner Hedwig, Bodenmattstrasse 32
- 30.12.2004 **Schafer Simon**, Sohn des Schafer Hans Peter und der Mellenthin Claudia, Kreuzmattstrasse 73

ES SIND VON UNS GEGANGEN:

- 12.12.2004 **Meuwly geb. Neuhaus Maria Ottilia**, 1921, Berg 96
- 17.12.2004 **Käser Joseph**, 1924, Burg 4